

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von S. Peters Pantoffeln

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

Eines jeden Apostels Haupt von den beyden haben sie auch zu Rom in Johannis Lateranensis Kirche. Wie wol sie in derselbigen Kirchen einen Zan von S. Petro insonderheit auch noch haben. Wenn dem nun also ist / wie sie fürgeben / So wird es gleich wol kein auffhören haben / mit ihren Beinen / Sondern sie an allen örtern gefunden werden. Als zu Piccavio haben sie S. Peters Kinbacken mit dem Barte. Zu Triet haben sie viel Beine von beyden Aposteln. Zu Argenton wird die Schuler von S. Paulo gefunden.

Aber wenn wird denn solch finden einmal ein ende haben? Denn wo Kirchen sein / die nach ihrem Namen genennet sein / da findet man auch etwas von ihnen vbrig. Vnd wenn man wissen wolte was es für Heylighumb were / möchte man sich desz erinnern / das wir droben von S. Peters gehirn gesagt haben / das man zu Genff auff dem grossen Altar gehabt hat / als nemlich / das man inne sey worden / das es ein Dimsenstein gewesen ist. Gleich also findet man viel Pferde vnd Hundstnochen / die darnach für dieser Apostel Gebeine gewiesen werden.

Von S. Peters Pantoffeln.

Dem Leibe folget darnach das alles / so ihnen hat vmb vnd angehangen. In des Salvators Kirche in Hispanien / wird seiner Pantoffel einer gefunden / von welches form vñ Materien ich jetzt nicht sagen kan. Aber ich halt / das dieselbe Kauffmanschaft / der andern zu Piccavio fast gleich sey / da sie solche Pantoffel weisen die mit Sammet oder Seiden vñ Goldstreiffig gesticht sein. Siehe da / wie herrlich wirdt Petrus nach seinem Tode gezieret. Aber das thun sie darumb / das dem

dem armute darinnen der liebe Petrus sein Leben hat zugebracht / eine widerstattung nach seinem Tode geschehe.

Die weil die Bischoffe zu vnser zeit / wenn sie des Hohenpriesters Ampt vnd Stette verwesen oder verwalten / also prächtig geschmuckt gesehen werden / haben sie nicht anders gemeinet / es würde der Apostel würde vnd ansehen viel enzogen / wenn sie ihnen nicht eben solche Kleidung auch zumessen vnd zuschreiben.

Die Wähler können zwar allerley Bilder nach ihrem willen vñ wolgefallen zurichten / dieselbe mit Golde auff s feinste schmucken / vñ ihnen mancherley zier vnd schmuck / vom Kopffe an bis auff die Fußsolen / mit den Farben anstreichen / vñnd können darnach S. Peters oder S. Paulus nammen darzu schreiben / oder wie sie sonst solch Bild nennen vnd tâuffen wollen.

Aber ich zweiffel nicht / man wisse wol / mit waserley Kleydern sie hie auff Erden sind angethan gewesen / als nemlich mit keinen andern Kleydern / den wie die armen Leute pflegen gekleider zu sein.

Von S. Peters Stuel vnd Priesterlichem Kleyde.

Zu Rom aber haben sie einen Bischoffs Stuel / vñ ein Priesterlich Kleyd / darinne man Messe pflegt zuhalten welschs S. Peters soll gewesen sein / Gleich als herren die Bischoffe zu derselben zeit grosse Königlische Stüle gehabt darauff sie gefessen hetten. Das ist aber fürnemlich ihr amt gewesen das sie dz Volck lehren / trösten vnd vermaneten / öffentlich in der versamlung vnd einzeln in den Häusern. Item das sie irer herde ein gut exempel zur Demut geben / vnd sich nit auff grosse Stüle

¶ iij dahin